

## WAS IST BAO?

BAO unterstützt Gemeinden darin, ihre Mitarbeiter und Leiter aus- und weiterzubilden. Dabei verfolgt BAO eine gemeindezentrierte Ausbildungsphilosophie. Das bedeutet, Ausbildung findet im Rahmen einer örtlichen Gemeinde oder regional statt.

BAO bietet dafür eine ganze Palette von Kursmaterialien an. Die Kursleiter sind in der Regel Mitglieder der Gemeinde, in der der Kurs stattfindet. Sie werden von BAO für ihre Aufgabe ausgebildet bzw. darin unterstützt. So hilft BAO Gemeinden, damit Christen zur Reife geführt, zur Mitarbeiterschaft ausgebildet und zur Leiterschaft zugerechnet werden.

## BAO-PÄDAGOGIK

Die BAO-Kurse sind nach Prinzipien der Erwachsenenbildung aufgebaut und kombinieren Selbststudium, die Dynamik einer Lerngruppe und die Praxiserfahrungen der Teilnehmer.

Zunächst erarbeiten die Kursteilnehmer zuhause eine Lektion im Selbststudium. Anschließend treffen sie sich, tauschen sich über Ihre Ergebnisse und Erfahrungen aus und lernen so von und mit einander. Die einzelnen Lernschritte sind auf der folgende Seite kurz erläutert.

Die BAO-Pädagogik betont Kopf, Herz und Hand gleichermaßen. Das heißt, die Kurse führen zu Verständnis und Einsichten (Kopf), geben Impulse zur Entwicklung des Charakters (Herz) und leiten zur praktischen Anwendung an (Hand). Eine Lektion ist erst abgeschlossen, wenn die erarbeiteten Schlussfolgerungen in die Praxis umgesetzt sind.

## ZU DIESER LEKTION

Die folgende Lektion gehört zum Kurs „Gerettet aus Gnade“. Dieser stellt die grundlegenden Fragen am Beginn eines Lebens als Christ: Was heißt es, Christ zu sein? Wie wird man das eigentlich? Was verändert sich dann? Was hat Gott weiter mit meinem Leben vor?

Die Lektion „Wer sind wir in Christus?“ ist die dritte Lektion des Kurses. Die Teilnehmer gehen darin der Frage nach, was sich durch die Bekehrung sofort ändert – und was nicht.

Die Lektion enthält unter „Schritt 3“ eigentlich noch einen Artikel von Neil Anderson, der hier aber aus urheberrechtlichen Gründen nicht abgedruckt werden kann.

Anderson erklärt in dem Artikel wie sehr unser Verhalten von unserem Denken über uns selbst bestimmt wird. Deshalb drängt er darauf, sich als Christ gründlich mit der eigenen neuen Identität in Christus zu beschäftigen und gibt dazu Hilfestellung.



Weitere Informationen zu BAO, der Pädagogik und dem Kurs „Leitung in der Gemeinde“ finden Sie auf [www.bao-kurse.de](http://www.bao-kurse.de). Oder rufen Sie uns an: 0 63 41- 96 88 3 10.

**Schritt 1:**

**Die Herausforderung erfassen**

Im ersten Schritt werden Sie u.a. Zitate und Fallstudien finden, die Ihnen helfen, die Schlüsselfragen des Themas zu formulieren. Auf diese Weise wird es Ihnen gelingen, das zentrale Anliegen der Lektion zu erfassen.

**Schritt 2:**

**Gottes Wort erforschen**

Der nächste Schritt führt Sie zur Bibel, zur Quelle der göttlichen Wahrheit und Einsicht. Sie untersuchen Schlüsseltexte zum Thema der Lektion, um zu entdecken, was Gott dazu sagt und um daraus biblische Prinzipien abzuleiten.

**Schritt 3:**

**Weitere Quellen einbeziehen**

Nun lesen Sie Buchauszüge oder Artikel von verschiedenen Autoren. Sie haben damit Gelegenheit, sich mit dem auseinanderzusetzen, was andere zu diesem Thema herausgefunden haben. Somit können Sie von der Weisheit anderer profitieren und Ihren Horizont erweitern.

**Schritt 4:**

**Eine persönliche Antwort entwerfen**

Sie werden nun aufgefordert, zu den Schlüsselfragen der Lektion eine erste Antwort zu formulieren. Sie stellen Bezüge zwischen der Themenstellung und Ihrer Lebens- bzw. Dienstsituation her. Aufgaben helfen Ihnen, die untersuchten Bibeltexte und die Lektüre aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu reflektieren und so Zusammenhänge zu erkennen und zu vorläufigen Ergebnissen zu gelangen.

**Schritt 5:**

**Miteinander diskutieren**

Sie kommen nun mit Ihren Erkenntnissen, Folgerungen aber auch Fragen zu den Seminartreffen. Sie diskutieren mit den anderen Kursteilnehmern das Thema, um es zu vertiefen. Dabei lernen Sie neue Facetten kennen und erhalten neue Impulse. Aber auch Sie geben von dem bisher Gelernten weiter. Die Diskussion lässt das Thema ganzheitlicher werden: neben den Ideen und Einsichten kommen auch Gefühle, Einstellungen und praktische Fragen zum Ausdruck.

**Schritt 6:**

**Im Leben anwenden**

Mit dieser abgerundeten Sichtweise sind Sie nun an einem Punkt angelangt, an dem eine weitere Antwort zu geben ist: nämlich die der Tat. Erst die praktische Umsetzung Ihrer Einsichten und Folgerungen schließt den Lernprozess ab. Sie gehen damit einen Schritt weiter im lebenslangen Wachstumsprozess als Christ.

Der Heilige Geist wird Sie durch diesen Lernprozess begleiten. Beten Sie, dass Gott Ihnen ein offenes Herz schenkt und Ihnen hilft, praktische Schritte zu gehen.

# THEMA 3: WER SIND WIR IN CHRISTUS?

## ÜBERBLICK UND ZIELE

Um ein gottgefälliges, erfolgreiches und frohes Leben als Christ führen zu können, muss uns unsere neue Identität, die wir von Christus bekommen haben, bewusst sein. Dieses Thema wird Ihr Leben vielleicht entscheidend verändern.

In dieser Lektion erarbeiten wir:

- was die Bibel meint, wenn sie uns als „neue Schöpfung“ in Christus bezeichnet
- welche neue Stellung und Identität wir in Christus haben
- warum es für uns wichtig ist, unsere Stellung in Christus zu kennen und danach zu leben

## ■ □ □ Schritt 1: □ □ □ DIE HERAUSFORDERUNG ERFASSEN

*„Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ 2Korinther 5,17*

### Aspekte

Was geschieht mit Ihnen, sobald Sie sich Jesus Christus als Ihrem Erretter anvertrauen und er Ihnen Ihre Sünden vergibt? Was verändert sich? Was ist Ihre neue Stellung in Christus? Wie verändert sich Ihre Beziehung zu Gott?

Betrachten Sie die Unterschiede in einem breiten Zusammenhang: Berufung, Identität, Beziehungen, Lebensziele, Lebenssinn, Wertvorstellungen usw. Wie wirken sich diese Wahrheiten auf Ihr Christsein aus?

### Zitate zum Thema

Die Zitate sollen ein Anstoß zur Auseinandersetzung mit diesem Thema sein und decken bewusst ein breites Spektrum an Meinungen ab.

*„Ich habe überhaupt nichts gefühlt, als ich zu Jesus betete und ihm mein Leben übergab. Habe ich etwas falsch gemacht? Hat mich Jesus angenommen? Bin ich nun wirklich ein Christ?“*

*„Der Grund, warum die meisten Christen kein fruchtbares, frohes Christsein ausleben können, liegt darin, dass sie nie erkannt haben, wer sie in Jesus Christus sind.“*

*„Jetzt, wo ich Christ bin, ist alles viel schwieriger geworden. Was mir früher kein Kopfzerbrechen bereitet hat, ist mir nun ein großes Problem.“*

*„Jetzt, wo ich Christ bin, ist alles viel besser geworden. Fast alle meine Probleme haben sich in Luft aufgelöst.“*

## FALLSTUDIE

### Fred

Mit einem Schlag wurde sein Leben viel aufregender, als sich Fred für Jesus Christus entschied. Er jubelte über die neu gefundene Freude und den unbegreiflichen Frieden. Ihn hungerte jeden Tag nach dem Wort Gottes.

Inzwischen ist viel von der Freude und dem Frieden verschwunden. Enttäuschung und Zweifel haben sich breit gemacht. Fred will Gott wirklich gefallen und ein reines und gerechtes Leben führen, aber die Wirklichkeit hält mit seinen Erwartungen an sich selbst nicht Schritt.

Er will ein reines Leben führen, aber die sündigen Gewohnheiten holen ihn immer wieder ein. Ab und zu hängt er immer noch sündhaften sexuellen Gedanken nach, lügt bisweilen oder ertappt sich dabei, wie er seine Kinder grob anfährt.

Er tut alles, um diese Sünden zu bekämpfen und scheitert immer wieder. Jedes Mal, wenn er den Herrn enttäuscht, wird seine Verzweiflung größer. Sein Verlangen nach Heiligkeit ist echt, aber er weiß nicht, wie er sie erlangen kann. Er will Gott Freude bereiten und hat gleichzeitig den Eindruck, Gott müsse Abscheu empfinden, sooft er seine Gegenwart sucht. Fred fühlt sich so unwürdig und schuldig, dass er sich fragt, ob Gott jemals etwas Nützliches durch ihn bewirken wird. Oft zweifelt er an der Echtheit seiner Errettung.

Sie haben nun den Überblick zum Thema, die Aspekte, die Zitate und die Fallstudie gelesen. Was sind die wichtigsten Fragen, die in dieser Lektion zur Sprache kommen und die zu beantworten sind?

## ■ ■ ■ Schritt 2: □ □ □ GOTTES WORT STUDIEREN

Studieren Sie zunächst die Bibelstellen. Der Text sowie einige Fragen sind hier als Anleitung für Ihr Studium beigelegt.

*(Der abgedruckte Bibeltext soll nicht das Studium in der eigenen Bibel ersetzen, sondern ist als Ergänzung zu Ihrer eigenen Bibelübersetzung gedacht.)*

### Römer 8,1-39

Revidierte Elberfelder Bibel	Hoffnung für alle
<p><sup>1</sup> Also gibt es jetzt keine Verdammnis für die, welche in Christus Jesus sind. <sup>2</sup> Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.</p> <p><sup>3</sup> Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte, <sup>4</sup> damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln. <sup>5</sup> Denn die, welche nach dem Fleisch sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, die nach dem Geist sind, auf das, was des Geistes ist. <sup>6</sup> Denn die Gesinnung des Fleisches ist Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden;</p> <p><sup>7</sup> weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, sie kann das auch nicht. <sup>8</sup> Die aber, die im Fleisch sind, können Gott nicht gefallen. <sup>9</sup> Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.</p> <p><sup>10</sup> Ist aber Christus in euch, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen. <sup>11</sup> Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus Jesus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes.</p>	<p><sup>1</sup> Wer nun zu Jesus Christus gehört, wird der Verurteilung durch Gott entgehen; er wird leben. <sup>2</sup> Denn für ihn gilt nicht länger das Gesetz der Sünde und des Todes. Es ist durch ein neues Gesetz aufgehoben, nämlich durch das Gesetz des Geistes Gottes, der durch Jesus Christus das Leben bringt.</p> <p><sup>3</sup> Wie ist es dazu gekommen? Das Gesetz konnte uns nicht helfen, so zu leben, wie es Gott gefällt, weil wir, an die Sünde versklavt, zu schwach sind, es zu erfüllen. Deshalb sandte Gott seinen Sohn zu uns. Er wurde Mensch und war wie wir der Macht der Sünde ausgesetzt. An unserer Stelle nahm er Gottes Verurteilung der Sünde auf sich. <sup>4</sup> Jetzt können wir den Willen Gottes tun, wie es das Gesetz schon immer von uns verlangt hat; denn jetzt bestimmt Gottes Geist und nicht mehr die sündige menschliche Natur unser Leben. <sup>5</sup> Wer nur seinen menschlichen Wünschen und Trieben folgt, der bleibt seiner sündigen Natur ausgeliefert. Wenn aber Gottes Geist in uns wohnt, wird auch unser Leben von seinem Geist bestimmt. <sup>6</sup> Was uns die alte, sündige Natur einbringt, sind Verzweiflung und Tod. Gottes Geist aber schenkt uns Frieden und Leben.</p> <p><sup>7</sup> Von unserem Wesen her lehnen wir Menschen uns gegen Gott auf, weil wir seine Gebote nicht erfüllen und auch gar nicht erfüllen können. <sup>8</sup> Deshalb kann Gott an uns - so wie wir sind - keinen Gefallen finden. <sup>9</sup> Nun aber ist Gottes Geist in euch, und ihr seid nicht länger der Herrschaft eures sündigen Wesens ausgeliefert. Seid euch darüber im Klaren: Wer den Geist Christi nicht hat, der gehört auch nicht zu ihm.</p> <p><sup>10</sup> Wenn Christus in euch lebt, dann ist zwar euer Leib wegen eurer Sünde noch dem Tod ausgeliefert. Doch Gottes Geist schenkt euch ein neues Leben, weil Gott euch als seine Kinder angenommen hat. <sup>11</sup> Ist der Geist Gottes in euch, so wird Gott, der Jesus von den Toten auferweckte, auch euren sterblichen Leib durch seinen Geist wieder lebendig machen; er wohnt ja in euch.</p>

Revidierte Elberfelder Bibel	Hoffnung für alle
<p><sup>12</sup> So sind wir nun, Brüder, nicht dem Fleisch Schuldner, um nach dem Fleisch zu leben, <sup>13</sup> denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.</p> <p><sup>14</sup> Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. <sup>15</sup> Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!</p> <p><sup>16</sup> Der Geist selbst zeugt mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. <sup>17</sup> Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mit leiden, damit wir auch mit verherrlicht werden.</p> <p><sup>18</sup> Denn ich denke, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll. <sup>19</sup> Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes.</p> <p><sup>20</sup> Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden - nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat -, auf Hoffnung hin, <sup>21</sup> dass auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit frei gemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. <sup>22</sup> Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt.</p> <p><sup>23</sup> Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes.</p> <p><sup>24</sup> Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung. Denn wer hofft, was er sieht? <sup>25</sup> Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren.</p> <p><sup>26</sup> Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern. <sup>27</sup> Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß.</p>	<p><sup>12</sup> Darum, liebe Brüder, müssen wir nicht länger den Wünschen und dem Verlangen unserer alten menschlichen Natur folgen. <sup>13</sup> Denn wer ihr folgt, ist dem Tode ausgeliefert. Wenn du aber auf die Stimme Gottes hörst und ihr gehorchst, werden die selbstsüchtigen Wünsche in dir getötet, und du wirst leben.</p> <p><sup>14</sup> Alle, die sich vom Geist Gottes regieren lassen, sind Kinder Gottes. <sup>15</sup> Denn der Geist Gottes führt euch nicht in eine neue Sklaverei; nein, er macht euch zu Gottes Kindern. Deshalb dürft ihr furchtlos und ohne Angst zu Gott kommen und ihn euren Vater nennen. <sup>16</sup> Gottes Geist selbst gibt uns die innere Gewissheit, dass wir Gottes Kinder sind. <sup>17</sup> Als seine Kinder aber sind wir - gemeinsam mit Christus - auch seine Erben. Und leiden wir jetzt mit Christus, werden wir einmal auch seine Herrlichkeit mit ihm teilen.</p> <p><sup>18</sup> Ich bin ganz sicher, dass alles, was wir jetzt erleiden, nichts ist, verglichen mit der Herrlichkeit, die wir einmal erfahren werden. <sup>19</sup> Darum wartet die ganze Schöpfung sehnsüchtig und voller Hoffnung auf den Tag, an dem Gott seine Kinder in diese Herrlichkeit aufnimmt.</p> <p><sup>20</sup> Ohne eigenes Verschulden sind alle Geschöpfe durch die Schuld des Menschen der Vergänglichkeit ausgeliefert. Aber Gott hat ihnen die Hoffnung gegeben, <sup>21</sup> dass sie zusammen mit den Kindern Gottes einmal von Tod und Vergänglichkeit erlöst und zu einem neuen, herrlichen Leben befreit werden. <sup>22</sup> Denn wir sehen ja, wie die gesamte Schöpfung leidet und unter Qualen auf ihre Neugeburt wartet.</p> <p><sup>23</sup> Aber auch wir selbst, denen Gott bereits jetzt seinen Geist gegeben hat, warten voller Sehnsucht darauf, dass Gott uns als seine Kinder zu sich nimmt und auch unseren Leib von aller Vergänglichkeit befreit.</p> <p><sup>24</sup> Darauf können wir zunächst nur hoffen und warten. Hoffen aber bedeutet: noch nicht haben. Denn was einer schon hat und sieht, darauf braucht er nicht mehr zu hoffen. <sup>25</sup> Hoffen wir aber auf etwas, das wir noch nicht sehen können, dann warten wir zuversichtlich darauf.</p> <p><sup>26</sup> Dabei hilft uns der heilige Geist in all unseren Schwächen und Nöten. Wissen wir doch oft nicht einmal, wie wir beten sollen, damit Gott uns erhören kann. Deshalb hilft uns der heilige Geist und betet für uns auf eine Weise, wie wir es mit unseren Worten nie könnten. <sup>27</sup> Aber Gott, der uns ganz genau kennt, weiß natürlich auch, was der heilige Geist für uns betet; denn er vertritt uns im Gebet, wie es dem Willen Gottes entspricht.</p>

Revidierte Elberfelder Bibel	Hoffnung für alle
<p><sup>28</sup> Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind. <sup>29</sup> Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorher bestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. <sup>30</sup> Die er aber vorher bestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.</p> <p><sup>31</sup> Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer gegen uns? <sup>32</sup> Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: Wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? <sup>33</sup> Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt. <sup>34</sup> Wer ist, der verdamme? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet.</p> <p><sup>35</sup> Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? <sup>36</sup> Wie geschrieben steht: „Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir gerechnet worden.“</p> <p><sup>37</sup> Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. <sup>38</sup> Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, <sup>39</sup> weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.</p>	<p><sup>28</sup> Das eine aber wissen wir: Wer Gott liebt, dem dient alles, aber auch wirklich alles zu seinem Heil; denn dazu hat Gott selbst ihn erwählt und berufen. <sup>29</sup> Wen Gott nämlich auserwählt hat, der ist nach seinem Willen auch dazu bestimmt, seinem Sohn ähnlich zu werden, dem ersten unter vielen Brüdern. <sup>30</sup> Und wen Gott dafür bestimmt hat, den hat er auch in seine Gemeinschaft berufen; wen er aber berufen hat, den hat er auch von seiner Schuld befreit. Und wen er von seiner Schuld befreit hat, der hat schon im Glauben Anteil an seiner Herrlichkeit.</p> <p><sup>31</sup> Kann man wirklich noch mehr erwarten? Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein? <sup>32</sup> Gott, der für uns seinen eigenen Sohn geopfert hat, sollte er uns noch etwas vorenthalten? <sup>33</sup> Wer könnte es wagen, die von Gott Auserwählten anzuklagen? Niemand, denn Gott selbst hat sie von aller Schuld freigesprochen. <sup>34</sup> Wer wollte es wagen, sie zu verurteilen? Keiner, denn Christus ist für sie gestorben, ja noch mehr: Er ist vom Tode auferweckt worden und tritt jetzt vor Gott für uns ein.</p> <p><sup>35</sup> Was also könnte uns von Christus und seiner Liebe trennen? Leiden und Angst vielleicht? Verfolgung? Hunger? Armut? Gefahr oder gewaltsamer Tod? <sup>36</sup> Gewiss nicht! Es heißt ja schon in der heiligen Schrift: „Wie Schafe, die geschlachtet werden sollen, wird man uns deinetwegen überall verfolgen und töten.“</p> <p><sup>37</sup> Aber dennoch: Wir werden über das alles triumphieren, weil Christus uns so geliebt hat. <sup>38</sup> Denn da bin ich ganz sicher: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch irgendwelche Gewalten, <sup>39</sup> weder Himmel noch Hölle oder sonst irgendetwas können uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns in Jesus Christus, unserem Herrn, bewiesen hat.</p>

## Hinweise zum Textverständnis

Von allem, was je geschrieben wurde, finden wir im Römerbrief die treffendste Beschreibung vom Wesen unserer Errettung.

Die ersten fünf Kapitel des Briefes zeigen uns in aller Deutlichkeit, wer wir waren, bevor wir Christus kennen lernten, und erläutern, wie unzulänglich alle übrigen Wege zur Erlösung sind, ausgenommen der Glaube an Christus.

In den Kapiteln 6 bis 8 schildert Paulus, was bei der Errettung geschieht, und beschreibt, wer wir „in Christus“ sind.



## Anregungen zum Studium

Die folgenden Fragen dienen als Anregung für Ihr Studium der Bibeltex-te. Sie sollen dabei helfen die biblischen Kerntexte und das Thema besser zu erfassen.

Frage 1:

- a) Was traf für uns zu, als wir noch ungläubig waren, und was gilt jetzt nicht mehr?
- b) Was wurde nach unserer Errettung Wirklichkeit, das für uns vorher nicht galt?

a) früher	b) jetzt

**Frage 2:**

Womit rüstet uns Gott nach Römer 8 aus, damit wir als Christen leben können?

**Frage 3:**

Lesen Sie folgende Bibelstellen und achten Sie auf Hinweise, die zeigen, wer Sie in Christus sind.

 Römer 6,1-23

 Epheser 1,1-23

 Kolosser 1,9-14

## ■■■ Schritt 4:

### ■ □ □ EINE ERSTE ANTWORT ENTWERFEN

Nach dem Studium der Bibelstellen und der Lektüre überlegen Sie Ihre Meinung zu den Fragen.

<p><b>Frage 1:</b></p> <p>Nennen Sie Beispiele, wie im Neuen Testament unsere Stellung in Christus beschrieben wird.</p>	
<p><b>Frage 2:</b></p> <p>Was bedeutet es, „in Christus“ zu sein?</p>	
<p><b>Frage 3:</b></p> <p>Welche Rolle spielt die Buße (Umkehr, die Entscheidung, sich von der Sünde ab- und Gott zuzuwenden) bei der Errettung?</p> <p>Notieren Sie Ihre Einstellung und begründen Sie diese.</p>	

**Frage 4:**

Beschreiben Sie in einem kurzen Aufsatz, wie sich unser Leben als Christ verändert, wenn wir verstanden haben, was es bedeutet in Christus zu sein. Erklären Sie, wie dieses Verständnis sich auf unser Leben auswirkt.

## ■ ■ ■ Schritt 5: ■ ■ □ IN DER GRUPPE DISKUTIEREN

Nachdem Sie das Kernproblem erfasst, Gottes Wort studiert und eine erste Antwort entworfen haben, sollten Sie sich für die Diskussion vorbereiten. Machen Sie sich Gedanken zu folgenden Fragen. Sie dienen als Ausgangspunkt für die Diskussion beim Seminartreffen.

*(Für das Gespräch in der Gruppe wäre es hilfreich sich Bemerkungen zu den Fragen zu notieren.)*

<p><b>Frage 1:</b></p> <p>Welche Bezeichnungen in den „Wer bin ich“ - Listen von Dr. Anderson haben Sie persönlich am meisten angesprochen? Warum?</p>	
<p><b>Frage 2:</b></p> <p>Welche Auswirkungen hat es auf unser Leben, wenn wir verstehen, wer wir in Christus sind?</p>	
<p><b>Frage 3:</b></p> <p>„Wer ich bin, bestimmt was ich tue.“ Erläutern Sie diese Aussage.</p>	
<p><b>Frage 4:</b></p> <p>Was hindert Gläubige Ihrer Meinung nach daran, Ihre Identität in Christus zu verstehen und nach diesen Wahrheiten zu leben?</p>	
<p><b>Frage 5:</b></p> <p>Wie beeinträchtigt Sünde unsere Stellung in Christus? Wie unsere Gemeinschaft mit ihm?</p>	

# ■ DIE ERSTE ANTWORT ÜBERPRÜFEN

Wie hat die Diskussion Ihre Gedanken und Meinungen zu diesem Thema verändert?

## ■■■ Schritt 6: ■■■ IM LEBEN ANWENDEN

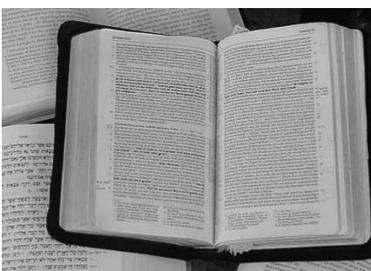
<p>Was glauben Sie, will Gott durch das Gelernte in Ihrem Leben bewirken?</p>	
<p>Wie wollen Sie diese Veränderung in Ihrem Leben erreichen (wann, wie, wo usw.)?</p>	

## ■ MEIN ENTSCHLUSS

Machen Sie auf dieser Seite Ihren Entschluss fest: Entwerfen Sie Ziele im Glauben, die mit diesem Thema in Zusammenhang stehen. Wenn es Ihnen eine Hilfe ist, teilen Sie Ihren Entschluss der Gruppe und/oder dem Kursleiter mit.

Mit Gottes Hilfe werde ich ...

## ■ ANMERKUNG



Vergessen Sie nicht, die Kurzfassung auf das EXTRABLATT (Seite 21) einzutragen!

## SERIE I: WACHSTUM

### Studienheft 1: Gerettet aus Gnade



In diesem Heft geht es um ein tieferes Verständnis des Evangeliums und der persönlichen Situation als Christ.

### Studienheft 2: Wachstum im Glauben



Thema dieses Heftes ist „Heiligung“, jene Lebensführung, die von der Nähe Christi und der Leitung durch den Heiligen Geist geprägt ist.

### Studienheft 3: Hindernisse überwinden



Dieses Studienheft bietet Hilfen, um als Christ bewusst und zeugnishaft zu leben. Dabei sind die größten Hindernisse oft wir selbst und unsere Beziehungen zur Umwelt.

Die Kurse vermitteln Grundwahrheiten des Christseins und wollen den Gläubigen befähigen, an der gesunden Lehre festzuhalten. Die Beziehung zu Gott soll wachsen und Begegnungen mit Gläubigen und Nichtgläubigen tiefer werden. Wir wünschen allen Absolventen der BAO-light-Serie das, was Paulus den Christen in Kolossäa sagt:

## SERIE II: BEZIEHUNG

### Studienheft 4: Mit Gott vertraut werden



Um eine intensive Beziehung mit Gott pflegen zu können, müssen wir ihn und sein Wesen besser kennen lernen.

### Studienheft 5: Miteinander leben



Das Miteinander von uns Christen ist nicht immer leicht. Dieses Studienheft bietet Hilfen, wie wir herzliche Beziehungen in der Gemeinde aufbauen und zugleich Vorbehalte, Verletzungen und Antipathie ablegen können.

### Studienheft 6: Verantwortung übernehmen



Dieser Kurs bietet Hilfen, wie wir als Christen Salz und Licht in dieser Welt, in unserer Familie, in der Arbeit und in der Gesellschaft sein können.

*„Denn wenn ich auch dem Leib nach abwesend bin, so bin ich doch im Geist bei euch, freue mich und sehe eure Ordnung und die Festigkeit eures Glaubens an Christus.“  
Koloss 2,5*